



Mode gestern und heute

Schon zu Lebzeiten Goethes war "die Mode" Ausdruck des Lebensgefühls ihrer Zeit und bis heute hat sich daran nichts geändert. Wer wissen möchte, wie - und warum - sich unsere Kleidung während der letzten dreihundert Jahre verändert und entwickelt hat, der sollte die im Taschen Verlag erschienene Kompaktübersicht "Mode - Vom 18. bis 20. Jahrhundert" zur Hand nehmen. Entlang ausgewählter Bekleidungsstücke und Accessoires aus der weltberühmten Sammlung des Kyoto Costume Institute (KCI) wird darin die Geschichte der westlichen Mode vom Rokoko bis zum 21. Jahrhundert bildhaft dargestellt.

So finden sich in diesem überaus informativen Büchlein Herrenanzüge aus der Zeit des Fürsten Ludwig und der Reichsgräfin von Ottweiler ebenso wie vom Punk inspirierte Damenkreationen von Vivienne Westwood, lassen sich zugleich drei Jahrhunderte gesellschaftlicher Entwicklung aus einer ebenso ungewöhnlichen wie spannenden Perspektive erleben. Nicht ohne Grund betont KCI-Chefkuratorin Akiko Fukai in ihrem Vorwort, "dass Kleidung stets auch grundlegender Ausdruck unseres Daseins ist". Aus diesem Grund hat das Kyoto Costume Institute es sich übrigens zur Aufgabe gemacht, das Verhältnis von Kleidung und Mode zu erforschen, die essentielle Bedeutung des Tragens von Kleidung zu studieren und mögliche zukünftige Entwicklungen aufzuzeigen.

"Mode - Vom 18. bis 20. Jahrhundert" (192 Seiten mit rund 180 Farbfotos und Abbildungen) ist im Taschen Verlag erschienen und unter ISBN 3-8228-3854-3 zum Preis von 6,99 Euro im Buchhandel erhältlich. Weitere Informationen hierzu gibt es auch im Internet unter www.taschen.com.